

## Frau Frigg im märkischen Heidefeld

Die Seuche war ins Haus gekommen  
sie hatte Kind und Kuh genommen  
auch noch die Katze weggerafft  
Den Bauer hatte das geschafft

Nun saß er arm und still am Feuer  
Die Zwölften kamen ungeheuer  
der Wind, der fegte um das Haus  
Die Tür sprang auf, ihn packt der Graus

Doch draußen in der bitt'eren Kälte  
stand nur ein kleiner armer Welp  
Die Frau, sie holte ihn herein  
Von nun an fiel ein heller Schein

ganz warm und freundlich in ihr Leben  
Das Hündlein konnte sie erheben  
Ein Jahr, da ging's den dreien gut  
Dann kam die Zeit, wo alles ruht

Es klopfte drei Mal an die Tür  
Der Bauer hatte ein Gespür  
Er öffnete der Himmelsfrau  
Die sprach: ,sei ohne Furcht, vertrau,

mein Hündlein fordere ich zwar  
das ich verlor im letzten Jahr  
Doch da ihr ward sehr gut zu ihm  
und hattet Böses nie im Sinn

geb ich Euch meinen Segen drauf  
mit Eurem Hof geht's nun bergauf!  
Frau Frigg, sie rief den Hund zurück  
Der sprang zu ihr und war verzückt

Das neue Jahr bracht' reiche Ernte  
Das Unglück sich fortan entfernte  
Viel Kälber, Ferkel, reichen Lohn  
und sogar noch einen Sohn

© **Jürgen Wagner**

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk